

Transkription der Quellen aus der „goldenen Kugel“ auf dem Turm der röm.-kath. Kirche St. Stephan in Therwil, welche im August 2018 anlässlich der Restauration 2018/2019 (Sanierung: Aussen, Dach und Innen) gefunden und ins Internet gestellt wurden

QUELLE 2 von 1922 : drei handschriftliche Seiten

Briefkopf: Gemeinde-Kanzlei Therwil (S. 1 und 3)

Therwil, den 3. August 1922

Kurze Auszüge über die Verhältnisse der Gemeinde Therwil im Jahre 1922.

Gegenwärtig wird der Kirchthurm renoviert, als Ausbesseren u. Streichen des Helmes, Vergolden der Kugel u. Streichen des Kreuzes ob der Kugel. Die Arbeiten werden von Anton Gschwind Spengler Sohn u. Emil Ritty Maler ausgeführt.

Die Innenrenovation der Kirche und das Erstellen einer neuen Orgel wurde in den Jahren 1910 – 1914 ausgeführt unter H.H. Pfarrer Cottier. Genannter hat die Gemeinde im Jahre 1915 verlassen. Sein Nachfolger u. heutiger Pfarrer ist H.H. Pfarrer Janzer. Als Siegrist amtet Urs Gschwind, als Organist Lehrer Brodmann, zugleich dirigiert er auch den Kirchenchor (Gemsch. Chor). Präsident ist z.Z. der Kirchgmde Emil Gutzwiller, Kirchmeier Stefan

Gutzwiller. Einwohnergemeinde Präsident ist Pirmin Brodbeck u. Gemeindeschreiber Bez. Lehrer Schmidt.

(Es beginnt Seite zwei.)

Primarlehrer haben wir 3, Lehrer Brodmann (Ober). Feigenwinter (Mittel) u. Thüring (Unter Schule). Vom Herbst 1921 bis Sommer 1922 wurde das Gemeindeschulhaus gründlich renoviert mit einem Kostenaufwand v. ca. 100,000 Fs (?). Mit Steuern sind wir heute reichlich gesegnet, eine Folge der Kriegszeit u. der darauffolgenden Teuerung. Politische Vereine (Parteien) haben wir heute 3. Kath. Volkspartei, Bauern- u. Bürgerpartei u. Sozialdemokratische Partei, alle drei so ziemlich gleich stark. Gesel(!)ige Vereine sind mehrere, als Schützenverein, Männerchor, Gem.Chor Frohsinn, Kirchenchor, Töchterchor, Turnverein, Musikverein, Jünglingsverein. Wohltätige Vereine sind 2 Krankenvereine, Frauenverein, Krankenpflegeverein. Letzterer wurde vor 2 Jahren gegründet mit 2 Krankenschwestern. Bei der Grippekrankheit von Winter u. Frühjahr 1922 haben dieselben der Gmde gute Dienste geleistet.

Das Jahr 1921 war ein Ausnahmsweise trockenes. Der Futter- und Getreideertrag war ein guter. 1922 kann bis heute als nass bezeichnet werden. Futter- u. Getreideertrag ist unter mittel. Der Ertrag der Bäume ist sehr gut. Auch verspricht der heute sehr kleine Rebberg einen schönen Ertrag.

(Es beginnt Seite 3, wieder mit Briefkopf wie auf Seite 1.)

Die heutigen Lebensverhältnisse können im Ganzen als gute bezeichnet werden. Die Bauernsame hat sich in den letzten, im ganzen guten Jahren u. bei den sehr hohen Produkten- u. Viehpreisen Reserven samm(eln?) können, so dass sie einem in Aussicht stehenden Preissturz ruhig entgegen sehen können.

Ebenfalls ist die Arbeiterschaft mit ihren hohen Löhnen und mit dem Achtstundentag auf ihre Rechnung gekommen. Allerdings hat sich schon im letzten Winter u. Frühjahr und heute noch das Gespenst der Arbeitslosigkeit und Steuerlast den guten Verhältnissen drohend entgegengestellt, so dass für die Zukunft etliche Besorgnis berechtigt ist, doch wir wollen hoffen, dass mit Gottes Hilfe allfällige Krisen u. Gefahren überstanden werden können.

Therwil, 3. August 1922. Emil Gutzwiller